



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

149/20

Beschluss

Nr.

vom

wird von StSt OB-Büro ausgefüllt

Dezernat/Fachbereich:
Technische Betriebe
Offenburg

Bearbeitet von:
Müller, Alex

Tel. Nr.:
9276-233

Datum:
27.08.2020

-
1. **Betreff:** Kooperation der Feuerwehr mit den Technischen Betrieben Offenburg (TBO)
-

2. **Beratungsfolge:**
- | | Sitzungstermin | Öffentlichkeitsstatus |
|--------------------------|----------------|-----------------------|
| 1. Technischer Ausschuss | 12.10.2020 | öffentlich |

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

1. Der Technische Ausschuss stimmt der Konkretisierung der Planungen zum Heißbrandausbildungszentrum sowie zur Sanierung des „Kasinos“ zu.
2. Der Technische Ausschuss stimmt dem Ausbau der Kooperation wie vorgestellt zu und nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

149/20

Dezernat/Fachbereich:
Technische Betriebe
Offenburg

Bearbeitet von:
Müller, Alex

Tel. Nr.:
9276-233

Datum:
27.08.2020

Betreff: Kooperation der Feuerwehr mit den Technischen Betrieben Offenburg (TBO)

Sachverhalt/Begründung:

1. Einleitung

Nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie arbeiten die Feuerwehr und die Technischen Betriebe Offenburg (TBO) eng zusammen. In den letzten Monaten ergaben sich weitere Anknüpfungspunkte, diese Kooperation zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger weiter auszubauen und zu vertiefen, um die Einsatzfähigkeit und das Leistungsportfolio der Feuerwehr und des Bevölkerungsschutzes zu stärken.

Die vorliegende Drucksache soll einen Überblick über den aktuellen Stand der Zusammenarbeit als auch über die geplanten technischen, organisatorischen und baulichen Maßnahmen geben.

2. Status Quo

Hochwasserschutz

Einer der ersten Kooperationspunkte ist der Hochwasserschutz. Die Sandsack-Füllanlage der Feuerwehr wurde früher in einem Bunker im ehemaligen Munitionslager in Waltersweier eingelagert. In diesem Bunker befand sich auch der entsprechende Sandvorrat. Dabei zeigte sich, dass der Sand im Laufe der Zeit so stark eintrocknete, dass das Abfüllen in Sandsäcke so eine große Staubentwicklung verursacht, dass die mit der Abfüllung betrauten Feuerwehrleute mit entsprechenden Schutzmasken ausgestattet werden mussten. Dies beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit des eingesetzten Personals erheblich.

Da die Sandsack-Abfüllanlage aus einsatztaktischen Gründen an den Flugplatz verlegt wurde und aufgrund der gemachten Erfahrungen, musste die Lagerung des Sandes ebenfalls neu überdacht werden.

Die TBO lagern auf dem Betriebsgelände in der Kinzigstraße in der Regel eine größere Menge Sand für verschiedene Anwendungen. Dieser wird durch die verschiedenen Abteilungen der TBO im Rahmen der Tätigkeiten umgeschlagen. Ein Teil dieses Sandes wird nun in speziell gekennzeichneten und abgedeckten Containern als Sperrbestand gelagert. Diese Container können bei Bedarf sehr kurzfristig an den Flugplatz oder ggfs. eine andere Einsatzstelle der Sandsack-Füllanlage transportiert werden. Der Sand aus diesen Containern wird im Zuge von Baumaßnahmen regelmäßig eingesetzt und die Container wieder gefüllt. Somit wird eine vollständige Austrocknung verhindert. Gemeinsam mit der Feuerwehr wurde ein Mindestbestand an Sand definiert, der in den Containern an der Katastrophenschutzhalle am Flugplatz stationiert ist.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

149/20

Dezernat/Fachbereich:
Technische Betriebe
Offenburg

Bearbeitet von:
Müller, Alex

Tel. Nr.:
9276-233

Datum:
27.08.2020

Betreff: Kooperation der Feuerwehr mit den Technischen Betrieben Offenburg
(TBO)

Einsatzunterstützung durch Absperrungen

Im Zuge von Schadensereignissen ist es notwendig, die Einsatzorte teilweise abzuriegeln und mit entsprechenden Absperrungen zu versehen. Ähnlich wie beim Hochwasserschutz werden entsprechende Kontingente von Absperrmaterial auf Containern bei den TBO vorgehalten. Die Container können auch durch die Containerfahrzeuge der Feuerwehr geladen werden. Über Bereitschaftsdienste ist der Feuerwehr der Zugang zum TBO-Betriebsgelände jederzeit möglich.

Die vorgehaltenen und reservierten Materialkontingente können im Zuge von Sondereinsätzen kurzfristig angepasst und ergänzt werden.

Fachberater TBO

Im Rahmen der Einsatzunterstützung ist vereinbart, dass bei Bedarf ein „Fachberater TBO“ alarmiert und zur Unterstützung der Einsatzleitung der Feuerwehr hinzugezogen wird. Der „Fachberater TBO“ hat Überblick und Zugriff auf die im TBO-Bereitschaftsdienst eingeteilten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Regelfall ist dies die Geschäftsbereichsleitung der Technischen Dienste bzw. der eingeteilte Bereitschaftsführer. Derzeit wird ein Fähigkeitskatalog erstellt. In diesem Fähigkeitskatalog sind die wesentlichen Fahrzeuge und Geräte mit ihren speziellen Leistungsdaten aufgeführt. Der Fähigkeitskatalog der TBO wird in der Einsatzzentrale der Feuerwehr zur Unterstützung der Einsatzleitung hinterlegt und durch die TBO regelmäßig aktualisiert. Somit kann schon sehr früh im Rahmen der Einsatzplanung geklärt werden, welche Art der Unterstützung möglich ist.

Personalgestellung bei Sonderlagen

Neben der Unterstützung durch den „Fachberater TBO“ ist auch die weitere Unterstützung mit Fachpersonal geregelt. In die Alarmierung sind unter der Woche tagsüber neben den Beschäftigten in verschiedenen Bereitschaftsdiensten (z. B. Starkwindbereitschaft) auch einige weitere Mitarbeiter eingebunden. Dabei handelt es sich um Mitarbeiter, die in der Regel in einer anderen Freiwilligen Feuerwehr engagiert sind, tagsüber bei den TBO ihren Dienst tun und sich freiwillig dazu bereiterklärt haben, die Offenburger Feuerwehr personell zu unterstützen. Somit wird die Tagverfügbarkeit der Offenburger Feuerwehr gestärkt.

Bei Sonderlagen (z. B. Corona) oder im Rahmen von länger anhaltenden Einsätzen werden diese Beschäftigten auch längerfristig zur Feuerwehr abgeordnet.

Ausbildung

Die entsprechend geschulten TBO-Mitarbeiter der Abteilung „Forst“ führen regelmäßig „Motorsägekurse“ durch. An diesen Ausbildungen nehmen auch die Mitglieder der Feuerwehr teil. Dabei werden auch spezielle Techniken, beispielsweise das Sägen von Sturmholz (Holz unter Spannung), geschult. Diese Schulungen sollen weiter intensiviert werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

149/20

Dezernat/Fachbereich:
Technische Betriebe
Offenburg

Bearbeitet von:
Müller, Alex

Tel. Nr.:
9276-233

Datum:
27.08.2020

Betreff: Kooperation der Feuerwehr mit den Technischen Betrieben Offenburg (TBO)

3. Konzeption der weiteren Zusammenarbeit

Extremwetterlagen und Waldbrandbekämpfung

Aktueller denn je beschäftigt der Klimawandel sowohl die Feuerwehr als auch die TBO. Wenn wir mit dem Sturmtief „Sabine“ noch mehr als glimpflich davongekommen sind, so ist in Zukunft doch mit stärkeren Auswirkungen von Extremwetterlagen (Hitzewellen/Starkregen/Stürmen) zu rechnen. Darauf muss sich die Feuerwehr einstellen und dies auch trainieren. Gerade hier ist es sinnvoll, in der Gefahrenabwehr mit den Technischen Betrieben, deren Spezialwissen und Geräten zu kooperieren.

Das Ergebnis aus dem Zusammenspiel einer Extremwetterlage und eines Feuers sah man zuletzt in Australien. Wesentlich größer und schlimmer als man es sich bei uns je vorstellen kann. Nur ein Bruchteil einer solchen Katastrophe würde heute die meisten Feuerwehren – wie auch die Offenburger Feuerwehr – vor sehr große Probleme stellen. Dabei geht es nicht nur um Waldbrände, sondern um Vegetationsbrände im Allgemeinen. Die Offenburger Feuerwehr ist gut ausgerüstet und ausgestattet für die urbane Brandbekämpfung, aber derzeit nur unzureichend konzeptionell eingestellt auf diese Art von Brandbekämpfung. Vegetationsbrände sind keine Gebäudebrände, und hierfür sind andere taktische Ansätze nötig. Hierzu hat die Feuerwehr Offenburg ein entsprechendes Waldbrandkonzept erstellt, das zu einem Teil bereits umgesetzt wurde.

Dabei wird im Rebland zukünftig ein Tanklöschfahrzeug - speziell auf Waldbrandbekämpfung ausgerichtet - stationiert, welches die Grundeinheit für die Brandbekämpfung sicherstellt. Um die folgende Löschwasserversorgung zu gewährleisten, wird diese Einheit durch ein Tanklöschfahrzeug der Abteilung Mitte mit 6.000 Liter weiterem Löschwasser ergänzt. Zusätzlich wird dann die Sondereinheit „Löschwasserversorgung“ der Abteilung Elgersweier das Waldbrandkonzept ergänzen, um mit bis zu 1.000 m Schlauchmaterial die Wasserversorgung der Grundeinheit und am Tanklöschfahrzeug sicherzustellen.

Bis dahin können dann 11.500 l Wasser zum Einsatz gebracht werden. Bei einem Einsatz von zwei Strahlrohren (je nach Brandausbreitung) werden dann 400 l Löschwasser/Minute abgegeben. Der Löschwasservorrat wäre somit nach bereits 28 Minuten erschöpft.

Die TBO setzen derzeit zur Bewässerung der Baumquartiere und Grünanlagen ein Tankfahrzeug ein. Dieses Tankfahrzeug hat eine Kapazität von rd. 6.000 Liter und wird regelmäßig angemietet. Es ist geplant 2021 einen Tankaufsatzbehälter (für ein Containerfahrzeug) mit einem Fassungsvermögen von rd. 10.000 Liter zu beschaffen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

149/20

Dezernat/Fachbereich:
Technische Betriebe
Offenburg

Bearbeitet von:
Müller, Alex

Tel. Nr.:
9276-233

Datum:
27.08.2020

Betreff: Kooperation der Feuerwehr mit den Technischen Betrieben Offenburg (TBO)

Dieser Tankaufsatzbehälter soll gemäß Feuerwehrspezifikation ausgeschrieben und mit einer Tragkraftspritze ausgestattet werden. Die Kosten von rd. 30.000 EUR wären zuschussfähig. Die Beschaffung erfolgt durch die Feuerwehr. Dadurch kann ein Landeszuschuss auf die Beschaffung beantragt werden. Die interne Finanzierung wird zurzeit zwischen TBO und Stadtverwaltung geklärt.

Da sowohl die Fahrzeuge der Feuerwehr als auch der TBO diesen Behälter laden können, wäre eine Nutzung sowohl durch Feuerwehr bei Waldbränden als auch der TBO zur Bewässerung der Baumquartiere möglich. Für die schnelle Befüllung des Behälters wird derzeit ein Konzept erarbeitet, um die Befüllmöglichkeiten aufzuzeigen - Befüllung über einen Hydranten bzw. Brunnen - und die Befüllzeiten zu minimieren. Als Synergieeffekt könnte im Falle eines Waldbrandes Löschwasser für weitere 25 Minuten sichergestellt werden.

Ausbildung Forstmitarbeiter/innen

Waren Feuerwehren bisher vor allem für Gebäudebrände und Unfälle ausgerüstet und ausgebildet, besteht nun die Aufgabe darin, sowohl die Feuerwehr als auch die Forst-Mitarbeiter im Umgang mit Vegetationsbränden auszubilden. Bedingt durch ihr Arbeitsgebiet und die Ortskenntnis ist es wichtig, sehr frühzeitig die Ausbreitung eines Feuers zu verhindern. Dabei sind die Forstarbeiter oft diejenigen, die so rechtzeitig vor Ort sind, um einen kleinen Brandherd in den Griff zu bekommen. Dazu müssen diese jedoch ausgebildet und mit leichtem Gerät (z. B. Löschrucksack, Spaten, Feuerpatsche etc.) ausgestattet sein. Um dies sicherzustellen, sollen alle Mitarbeiter der Abteilung Forst entsprechend geschult und ausgestattet werden. Die Mehrheit der Beschäftigten in der Abteilung Forst ist bereits Mitglied in einer Feuerwehr.

Heißbrandausbildung

Die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr müssen alle zwei Jahre eine sogenannte Heißbrandausbildung durchlaufen. Die Feuerwehr Offenburg verfügt über rd. 300 Atemschutzträger. Dies bedeutet, dass jährlich rd. 150 Feuerwehrangehörige ausgebildet werden müssen. Bei Kosten von über 400 EUR je Kurs verursacht dies jährliche Aufwendungen von weit über 60.000 EUR. Dabei sind Wegezeiten und sonstige Fahrtkosten noch nicht berücksichtigt. Es reifte deshalb die Idee, ein eigenes Heißbrandausbildungszentrum in Offenburg zu errichten.

Die eigentliche Heißbrandausbildung findet in speziell ausgestatteten Containerbauten statt. Neben der Übungsanlage werden noch weitere Infrastruktureinrichtungen, wie Schulungs- und Sozialräume, Kfz-Abstellplätze etc., benötigt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

149/20

Dezernat/Fachbereich:
Technische Betriebe
Offenburg

Bearbeitet von:
Müller, Alex

Tel. Nr.:
9276-233

Datum:
27.08.2020

Betreff: Kooperation der Feuerwehr mit den Technischen Betrieben Offenburg (TBO)

Darüber hinaus benötigen die TBO für die Abteilung Forst eine geeignete Unterbringung. Derzeit ist die Abteilungsleitung/Forstverwaltung im Blockhaus in der Kinzigstraße untergebracht, die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ehemaligen Wachgebäude im Forststützpunkt (ehemaliges Munitionsdepot) im Waltersweierer Wald. Das Wachgebäude müsste aufgrund seines Alters und Zustands renoviert werden, um es dauerhaft weiter zu nutzen. Aufgrund des Zuschnitts, der Größe und der kleinräumigen Aufteilung ist es allerdings allenfalls bedingt geeignet.

Im Forststützpunkt steht jedoch das ehemalige „Kasino“ leer. Nach Aufgabe der Liegenschaft durch die französischen Streitkräfte wurde das Gebäude noch für Trainingszwecke von Polizeieinheiten genutzt. Durch diese Nutzung wurde zwar die Inneneinrichtung zerstört, jedoch haben die TBO nach der Übernahme der Liegenschaft das Gebäude gegen Zutritt und Vandalismus gesichert und die zerstörte Inneneinrichtung entsorgt, so dass sich das Gebäude de facto im Rohbauzustand befindet. Mit einer Fläche von rd. 680 m² bietet es jedoch genug Platz für die Forstverwaltung, die Einrichtungen des Jagdbetriebes, die Wasch- und Umkleidemöglichkeiten der Forstmitarbeiter und für weitere Nutzer.

Nach der Aufstellung eines Pflichtenhefts seitens der Feuerwehr und der TBO reicht die zur Verfügung stehende Fläche aus, um alle Anforderungen in dem bestehenden Gebäude unterzubringen. Bevor jedoch die Konkretisierung der Planung beauftragt wird, ist eine Information und Grundsatzentscheidung auf politischer Ebene zu treffen.

Darüber hinaus stehen genügend Flächen zur Verfügung, um die Heißbrandanlage zu erstellen und die notwendige Infrastruktur einschließlich Kfz-Abstellplätzen zu realisieren. Es ist deshalb geplant, gemeinsam eine Flächen- und Raumkonzeption zu erarbeiten, die sowohl die Belange der Feuerwehr als auch des Forstbetriebs berücksichtigt.

Die Kosten für eine konkretisierte Planung (Leistungsphase 2 - 3) belaufen sich auf rd. 30 TEUR. Die Mittel für 2020 werden durch die „Deckungsreserve Betriebsleitung“ bereitgestellt bzw. im Wirtschaftsplan 2021 berücksichtigt.

Ein erstes Sondierungsgespräch mit der Baurechtsbehörde hat stattgefunden. Ein solch privilegiertes Vorhaben im Außenbereich ist aus Sicht des Baurechts genehmigungsfähig.

Es soll deshalb eine entsprechende Planung erstellt und im Technischen Ausschuss beraten werden. Die notwendigen Mittel sollen im TBO-Wirtschaftsplan 2021 vorbehaltlich des Baubeschlusses berücksichtigt werden. Die Realisierung könnte in Abschnitten 2021/2022 erfolgen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

149/20

Dezernat/Fachbereich:
Technische Betriebe
Offenburg

Bearbeitet von:
Müller, Alex

Tel. Nr.:
9276-233

Datum:
27.08.2020

Betreff: Kooperation der Feuerwehr mit den Technischen Betrieben Offenburg
(TBO)

4. Fazit

Die bereits bestehende Kooperation zwischen der Feuerwehr und den Technischen Betrieben funktioniert auf allen Ebenen sehr gut.

Mit den Themen Waldbrandbekämpfung und Heißbrandausbildung können weitere Synergien genutzt werden. Neben möglichen Förderungen durch Zuschüsse für die feuerwehrtechnischen Belange ergeben sich durch die kombinierte Nutzung von Geräten und Einrichtungen weitere wirtschaftliche Vorteile. Aber auch weitere positive Effekte können erzielt werden. Gerade im ehemaligen Munitionslager ist durch einen Übungsbetrieb abends und am Wochenende eine deutlich verbesserte soziale Kontrolle gewährleistet.

Durch gemeinsame Aus- und Fortbildung entstehen persönliche Kontakte, die für ein besseres Verständnis für die Aufgaben und ein besseres Miteinander zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger sichern.